

## Autobiographisches Schreiben – Jahrgangsstufe 8

### 8.3.2 Texte planen und schreiben

*Die Schülerinnen und Schüler nutzen kreative und produktive Schreibformen für eigene Erzähltexte (...).*

#### 1. Theoretischer Hintergrund

„Unbelastet von stereotypen Stil- und Aufbauvorschriften sollten die Schüler immer wieder Gelegenheit erhalten, von eigenen Erlebnissen, Erfahrungen, Wünschen, Träumen in unterschiedlichen Situationen und Formen schriftlich zu berichten.“ (Spinner 1980, S. 75).

Kreatives Schreiben im Sinne von Spinner als Methode der Identitätsfindung und Selbstvergewisserung ermöglicht gerade in Klassen mit Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Herkunftsländern vielfältige Möglichkeiten für kultursensiblen Unterricht.

Besonders geeignet ist dabei die Methode des autobiografischen Schreibens, weil es das eigene Ich in seiner kulturellen Disparität zum Thema der Betrachtung macht. Gleichzeitig sollte man Raum für den Austausch über das Geschriebene eröffnen, „...weil das Interesse anderer für die eigene Person das Vertrauen in die Selbstfindung stärkt“ (Spinner 1980, S. 77).

#### 2. Praxis

- (1) Schreiben von autobiografischen Texten mithilfe von Leitfragen
- (2) Vorlesen der eigenen Texte
- (3) Gestalten eines gemeinsamen Buches/E-Books mit autobiografischen Texten
- (4) Ausstellen der Texte im Schulgebäude

Beim Schreiben und Vorlesen der Texte sollte auf eine zwingende Überarbeitung verzichtet werden, um den Grundgedanken des kreativen Schreibens nicht zunichte zu machen.

Das Veröffentlichen der Texte im Rahmen eines Buches oder einer Ausstellung kann die Schülerinnen und Schüler aber wiederum dazu motivieren, die eigenen Texte zu redigieren.

Eine Checkliste hilft beim Überprüfen des eigenen Lehrerinnen- und Lehrerverhaltens.

### 3. Aufgabenbeispiele zum autobiographischen Schreiben

#### **Gegenstand**

##### (1) Denkanstoß

Du hast zuhause bestimmt Gegenstände, die eine besondere Bedeutung für dich haben, mit denen du besondere Erinnerungen, Erlebnisse oder Personen verbindest. Entscheide dich für so einen Gegenstand und lege ihn vor dich hin. Schreibe über eure gemeinsame Geschichte.

##### (2) Leitfragen

- ⇒ Wie sieht der Gegenstand aus? Beschreibe ihn möglichst genau.
- ⇒ Welche besondere Bedeutung hat der Gegenstand für dich?
- ⇒ Wie ist der Gegenstand zu dir gekommen?
- ⇒ Was würde dein Gegenstand über dich sagen, wenn er wie ein Mensch denken, sprechen, ... könnte? Versetze dich in seine Lage und schreibe seine Gedanken auf.

#### **Lieblingsgericht**

##### (1) Denkanstoß

Du hast bestimmt ein Lieblingsessen, das du in deiner Kindheit besonders gerne gegessen hast oder auch heute noch gerne isst. Schreibe darüber.

##### (2) Leitfragen

- ⇒ Wie heißt das Gericht?
- ⇒ Aus welchen Zutaten wurde das Gericht hergestellt?
- ⇒ Wie hat das Gericht ausgesehen?
- ⇒ Wie hat das Gericht gerochen?
- ⇒ Wie hat das Gericht geschmeckt?
- ⇒ Wer hat das Gericht zubereitet?
- ⇒ Zu welchem Anlass wurde das Gericht zubereitet?
- ⇒ Warum erinnert dich das Gericht an deine Kindheit?

#### 4. Schülerbeispiele

Name des Gerichts: Sarma

Sarma ist einer meiner Lieblingsgerichte. Es ist ein Gericht das an meistens am <sup>Feiertagen</sup> ~~Freitagen~~ zubereitet wird, besonders zu Weihnachten. Ich kann <sup>mich</sup> ~~am~~ nicht genau erinnern wann ich dieses Gericht zum ersten Mal gegessen habe, aber ich weiß, dass meine Mutter es jedes Jahr am Weihnachten kocht.

Der Duft von Sarma verführerisch und kombiniert die Aromen von saftiges Fleisch, traditionelle Gewürzen und Sauerkrautblättern. Wenn man diese Gericht kocht merkt man dass diese Aromen sich zusammen vermischen und ein warmer, tröstliches Aroma rausbringt, das an Familienessen und <sup>Feiertagen</sup> ~~Freitag~~ erinnert.

Der Geschmack ist ein Mischung von saftigem Fleisch und gewürztes Fleisch mit Sauerkraut.

Eine Sarma wird aus Kohlblättern (Sauerkrautblättern), Schweinefleisch, Reis, Zwiebeln, Gewürze, Öl und Wasser hergestellt. Eine Sarma erinnert ~~an~~ mich an die Zeit, als ich noch in ~~in~~ Rumänien lebte. Es war Winter draußen, viel Schnee lag, und <sup>nach der Schule</sup> ~~am~~ ging ich mit meinen Freunden raus und spielte in Schnee. Danach kam ich nach Hause und im Haus noch ~~es~~ immer nach Sarma.

Name des Gerichts: Fli

Wo ich klein war haben meine Mutter und meine Tante voll oft Fli gemacht.

Einmal kann ich mich sehr gut erinnern, ich war so Foder 8 Jahre, es war sehr heiß. Ich hatte bis 16<sup>30</sup> Uhr

Schule. Nach Schule bin ich nach Hause gelaufe und habe gesehen das meine Mutter und meine Tante Marmelade machen und sie wollten auch Fli machen.

Mein Cousin und ich haben sehr dafür gefreucht und dan haben unsere Freude gerufen und haben alle zusammen gespielt und hatten Spaß. Nach 3 oder

4 Stunden war das Essen fertig wir

haben ~~es~~ ~~dan~~ ~~es~~ dan gegessen. Es hat sehr gut geschmeckt wie immer.

Es ist sehr schwer zu kochen.

Fli kann mann mit Honig, Nutella, Marmelade und auch mit Joghurt.

Ich liebe das Essen.

Name des Gerichts: Pasul

Als wir Besuch hatten hat meine Mutter Pasul gemacht. In Kasan wird diese Suppe oft gegessen. Pasul kenn ich schon seit dem ich klein bin. Es ist etwas hellbraun und hat helle Bohnen drinnen. Den Geruch kann man nicht wirklich beschreiben aber es riecht sehr gut. Pasul von Pasul den Geschmack kann man nicht wirklich beschreiben. aber die Bohnen schmecken halt wie normale Bohnen. Pasul isst man oft im Winter weil sie einen sehr warm hält. aber man kann es auch im Sommer essen. Meine Mutter kocht oft dieses Gericht ein mal hab ich ihr dabei geholfen. Die Zutaten sind: Bohnen, Margarine, Zwiebel, Paprikapulver, etwas Mehl wenn man will, Salz, Pfeffer. An sich schmeckt Pasul gut.



## 5. Checkliste

### Checkliste zu meinem Lehrerinnen- und Lehrerverhalten

Die vorab bedachte bzw. spontan berücksichtigte Heterogenität der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihres kulturellen Hintergrunds unterstützt den adressatenbezogenen und lernwirksamen Unterricht.

|                                                                                                                                                                                                    | Notizen |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Mir ist der kulturelle Hintergrund meiner Schülerinnen und Schüler bekannt.                                                                                                                        |         |
| Ich lege Wert darauf, dass meine Schülerinnen und Schüler wertschätzend mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen und Lebensstilen umgehen.                                                   |         |
| Ich schaffe bei meinen Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein, dass unsere Einstellungen und unsere Weltsicht von der kulturellen Prägung abhängen.                                             |         |
| Ich berücksichtige bei der Planung meines Unterrichts den kulturellen Hintergrund meiner Schülerinnen und Schüler.                                                                                 |         |
| Ich nutze in meinem Unterricht spontan die Möglichkeit, z. B. durch Herstellung von Analogien, die kulturellen Erfahrungen meiner Schülerinnen und Schüler miteinzubeziehen.                       |         |
| Im Bereich „Sprechen und Zuhören“ ermögliche ich es meinen Schülerinnen und Schülern, z. B. durch Referieren, Diskutieren, Podcast-Erstellen, ihre kulturellen Erfahrungen einzubringen.           |         |
| Bei der Auswahl von Texten ist mir die Identitätsförderung wichtig.                                                                                                                                |         |
| Ich stelle meinen Schülerinnen und Schülern – z. B. mithilfe von KI – Paralleltexte in deren Erst- und Zweitsprache zur Verfügung.                                                                 |         |
| Im Bereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ nutze ich die Möglichkeit, Analogien zu den Grammatikstrukturen der Erstsprache meiner Schülerinnen und Schüler herzustellen. |         |
| Ich nehme das Feedback meiner Schülerinnen und Schüler bezüglich meines kultursensiblen Handelns ernst und zum Anlass zur Selbstreflexion.                                                         |         |